

Flüchtlinge feiern mit Rheinfeldern

Das Sommerfest in der Gemeinschaftsunterkunft Römerstraße brachte bei Spiel, Tanz und Essen Menschen unbeschwert zusammen.



Tänze aus aller Welt und Geschicklichkeitsspiele für Jung und Alt sorgten neben dem Angebot aus der Küche für ein unbeschwertes Miteinander von Flüchtlingen und Rheinfelder Alteingesessenen. Foto: Danielle Hirschberger

RHEINFELDEN. Der Freundeskreis Asyl lud zum Sommerfest in die Gemeinschaftsunterkunft (GU) Römerstraße ein. Das Team der Willkommensgruppe um Wolfgang Gorenflo übernahm die Organisation; die Stadtverwaltung gewährte einen finanziellen Zuschuss. Bürgermeisterin Diana Stöcker eröffnete das Fest mit einem Zitat des griechischen Philosophen Demokrit: "Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Einkehr". Dieses Sommerfest in heiterer, gelassener Stimmung wurde zu einem ganz besonderen Tag in der GU.

Zum Sommerfest waren die aktuellen und ehemaligen Bewohner der beiden GU Schildgasse und Römerstraße und die Bevölkerung Rheinfeldens eingeladen. Die Flüchtlinge, die mittlerweile außerhalb der GU leben, besuchten das Fest besonders gerne; es gab herzliche Wiedersehen. In lockerem Rahmen führten Flüchtlingskinder Tänze oder Lieder vor, Frank Amrein spielte auf der Trompete, und die aus Togo stammenden Trommler Djembe aus Maulburg zeigten temperamentvoll ihr Können. Die Kindern bastelten Hütchen, machten Tattoos auf die Haut oder ließen sich ihre Gesichter schminken.

Höhepunkt des Nachmittags war das von Steffi Metz organisierte "Spiel ohne Grenzen". Vier Mannschaften kämpften um den Punktsieg: eine afghanische Mannschaft aus der GU Römerstraße, zwei Mannschaften mit Firmanden aus Karlsruhe und eine Mannschaft der Siedlergemeinschaft Rheinfeldens. Sie mussten mit einem kleinen Becher über eine Strecke Wasser in einen Eimer füllen, die Strecke auf drei Kisten laufen oder die andere Seite per Ski erreichen. Das Spiel machte allen sichtlich Spaß; es gab lautes Gelächter, Anfeuerungsrufe und viel Stimmung. Die Siedlergemeinschaft Rheinfeldens fiel mit einheitlichen gelben T-Shirts und viel Engagement auf. Gewonnen haben die Afghanen aus der GU.

Die Willkommensgruppe des Freundeskreises Asyl hatte im Vorfeld des Sommerfestes Frauen aus den GU eingeladen und mit ihnen das Essen geplant. Die Frauen waren gerne bereit zu kochen; die Männer bedienten den ganzen Nachmittag den Grill. Das Geld für die benötigten Einkäufe kam von der Stadtverwaltung. Hühnchen, Reis in vielen Variationen, arabisches Kebab, Salate, Teigtaschen mit interessanten Füllungen und viele andere exotische Speisen wurden auf einer langen Tafel aufgetischt.

Im unbeschwertem Miteinander speisten unterschiedlichste Nationalitäten gemeinsam. Zum Trinken gibt es beim Freundeskreis Asyl Kaffee, Tee oder Wasser mit Pfefferminzgeschmack, grundsätzlich keinen Alkohol.

Das Sommerfest endete wie im Vorjahr mit Tanz. Auch Einheimische mischten sich in den Kreis der Tänzer und schauten die Schrittfolge ab, ohne zu wissen, aus welchem Land der Tanz überhaupt kommt. Die ungezwungenen Stunden hoben den Samstag aus dem eher eintönigen Alltag in der GU heraus und führten bis zum frühen Abend ganz natürlich Menschen zusammen. Das Wetter hielt trotz vieler besorgter Blicke zum Himmel: Als das Unwetter über Rheinfeldens zog, war alles schon wieder abgebaut.